

Im Nacken bleibt sein Antlitz stehn,  
So rasch die Flucht ihn vorwärts reißt,  
Er muss die Ungeheuer sehn,  
Laut angehetzt vom bösen Geist,  
Muss sehn das Knirfchen und das Jappen  
Der Rachen, welche nach ihm schnappen.

Das ist des wilden Heeres Jagd,  
Die bis zum jüngsten Tage währt,  
Und oft dem Wüstling noch bei Nacht  
Zu Schreck und Graus vorüberfährt.  
Das könnte, misst er sonst nicht schweigen,  
Wohl manches Jägers Mund bezeugen.

Bürger.

### 81. Der Zauberlehrling.

Hat der alte Hexenmeister  
Sich doch einmal wegbegeben!  
Und nun sollen seine Geister  
Auch nach meinem Willen leben;  
Seine Wort' und Werke  
Merkt' ich, und den Brauch,  
Und mit Geistesstärke  
Thu' ich Wunder auch!

Walle! walle  
Manche Strecke,  
Dass, zum Zwecke,  
Wasser fliefse,  
Und mit reichem, vollem Schwallen  
Zu dem Bade sich ergiefse.

Und nun komm' du alter Befen!  
Nimm die schlechten Lumpenhüllen;  
Bist schon lange Knecht gewesen;  
Nun erfülle meinen Willen!  
Auf zwei Beinen stehe,  
Oben sei ein Kopf,  
Eile nun und gehe  
Mit dem Wassertopf!

Walle! walle  
Manche Strecke,  
Dass, zum Zwecke,  
Wasser fliefse,  
Und mit reichem, vollem Schwallen  
Zu dem Bade sich ergiefse!